

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Völbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7
in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Post in Halle S.

Nummer 186

Halle a. S., Sonntag den 25. April

1915

Schwere Niederlagen der Engländer und Franzosen.

1000 Engländer, 1600 Franzosen gefangen, 17 Geschütze erbeutet!

Der heutige Bericht aus dem Großen Hauptquartier.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 25. April.
Westlicher Kriegsjahresplan.

Bei Verdun errangen wir weitere Erfolge. Das am 23. April eroberte Gelände nördlich von Mervin wurde auch gestern gegen feindliche Angriffe behauptet. Weiter östlich setzten wir unsere Angriffe fort. Räumten die Herme Slesart südwestlich von St. Julien sowie die Orte St. Julien und Kreiselbaere und brangen siegreich gegen Craucastel vor. Bei diesen Kämpfen wurden etwa 1000 Engländer gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Ein englischer Gegenangriff gegen unsere Stellung westlich von St. Julien wurde heute früh unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Westlich von Rille wurden Angriffsversuche der Engländer durch unser Feuer im Keim erstickt.

In den Argonnen schlugen wir nördlich Le Four de Paris einen Angriff zweier französischer Bataillone ab.

Auf den Maas Höhen südwestlich Combrès erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Wir gingen hier zum Angriff über und durchbrachen in einem Ansturm mehrere hinter-

einander liegende französische Linien. Nördliche Versuche der Franzosen, aus das eroberte Gelände wieder zu entreißen, scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. 24 französische Offiziere, 1600 Mann und 16 Geschütze blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand.

Zwischen Maas und Mosel kam es sonst nur an einzelnen Stellen unserer Südfront zu Nahkämpfen, die bei Nilly noch nicht abgeschlossen sind. Im Priesterwalde mißglückte ein französischer Nachalangriff.

In den Vogesen verhinberte auch gestern harter Nebel die Gefechstätigkeit.

Westlicher Kriegsjahresplan:

Die Lage im Osten ist unverändert.

Zwei schwächliche Angriffe der Russen westlich Ciechanow wurden abgewiesen.

Als Antwort für Bombenwürfe der Russen auf die friedliche Stadt Reichenburg wurde der Eisenbahnknotenpunkt Wialstok von uns nochmals mit 20 Bomben belegt.

Oberste Heeresleitung.

Große Verluste der Kanadier bei Lizierne.

(Z. B.) Genf, 25. April. Am linken Uferufer dauerten die gestrigen Kämpfe an. Der Bericht von French gesteht die enormen Verluste der kanadischen Division zu und erklärt, daß das Zurückweichen seines linken Flügels die unvermeidliche Folge des französischen Rückzugs gewesen sei. Der Pariser Gesamtindruck der deutschen Erfolge in Flandern und der deutschen Fortschritte in der Champagne läßt sich deutlich an dem zaghafter gewordenen Ton der Fachpresse erkennen.

Das Schicksal von Ostrowiec.

(Z. B.) Rosendaal, 25. April. Im „Matin“ drückt der Kommandant de Cibriou lebhafteste Besorgnis aus über das Schicksal von Ostrowiec. Man darf annehmen, schreibt er, daß die russischen Ingenieure nicht allzusehr auf die Panzerkuppeln vertrauen, sondern aus den Erfahrungen des Krieges Nutzen ziehen werden. Die strategische Wichtigkeit der Festung ist ungeheuer. Bedeutet sie doch den Stützpunkt der russischen Angriffe gegen Ostpreußen.

Einfall von 18000 Afghanen in Nordindien.

(Z. B.) Mailand, 25. April. „Unione“ meldet aus Teheran: Bei Charan in Nordindien sind 18000 bewaffnete Afghanen vorgestoßen. Die englische Besatzung hat die Stadt übergeben.

(Charan liegt in Belutschistan im westlichsten Teil von afghanischer Grenze und nur 100 Kilometer von Belot, dem Britisch-Indien, etwa 200 Kilometer südlich von der Seite des englischen Agenten.)



General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Samstag den 25. October 1861

Einige Nachrichten der englischen und sächsischen

Die deutsche Politik und der ökonomische Zustand
In der letzten Zeit haben wir in England eine große
Veränderung in der Politik bemerkt. Die englische
Regierung hat sich von einer liberalen zu einer
conservativen Politik gewendet. Diese Veränderung
hat sich hauptsächlich durch die Wahl von Lord
Palmerston zum Premierminister manifestiert.
Die neue Regierung hat sich für eine energische
Politik ausgesprochen, die die Interessen des
Reichs zu verteidigen sucht. In der ökonomischen
Beziehung hat England in den letzten Jahren
eine große Prosperität erlebt. Die Produktion
von Eisen und Stahl hat sich stark vermehrt,
was ein Zeichen für den Aufschwung der
Industrie ist. Die Handelsbeziehungen mit
dem Ausland sind ebenfalls sehr lebhaft.
In Sachsen hat die Regierung ebenfalls einige
Veränderungen vorgenommen. Die Verwaltung
ist besser geordnet worden, und die
Gesetze sind strenger durchgesetzt worden.
Die ökonomische Lage in Sachsen ist ebenfalls
sehr zufriedenstellend. Die Landwirtschaft
hat sich verbessert, und die Industrie
entwickelt sich rasch. Die Handelsbeziehungen
mit dem Ausland sind ebenfalls sehr lebhaft.

Die Politik der englischen und sächsischen

Die Politik der englischen und sächsischen
Regierung hat sich in den letzten Jahren
sehr verändert. In England hat sich die
Regierung von einer liberalen zu einer
conservativen Politik gewendet. Diese
Veränderung hat sich hauptsächlich durch
die Wahl von Lord Palmerston zum
Premierminister manifestiert. Die neue
Regierung hat sich für eine energische
Politik ausgesprochen, die die Interessen
des Reichs zu verteidigen sucht. In
Sachsen hat die Regierung ebenfalls
einige Veränderungen vorgenommen.
Die Verwaltung ist besser geordnet
worden, und die Gesetze sind strenger
durchgesetzt worden. Die ökonomische
Lage in Sachsen ist ebenfalls sehr
zufriedenstellend. Die Landwirtschaft
hat sich verbessert, und die Industrie
entwickelt sich rasch. Die Handels-
beziehungen mit dem Ausland sind
ebenfalls sehr lebhaft.

Die Geschichte von England

Die Geschichte von England ist eine
sehr interessante. Sie beginnt mit den
Normannen im Jahr 1066. Die
Normannen haben England erobert und
es in ein Königreich verwandelt. Die
Normannen haben die englische Sprache
verändert, und sie hat sich zu der
modernen englischen Sprache entwickelt.
Die Geschichte von England ist eine
sehr interessante. Sie beginnt mit den
Normannen im Jahr 1066. Die
Normannen haben England erobert und
es in ein Königreich verwandelt. Die
Normannen haben die englische Sprache
verändert, und sie hat sich zu der
modernen englischen Sprache entwickelt.

Die Geschichte von Sachsen

Die Geschichte von Sachsen ist eine
sehr interessante. Sie beginnt mit den
Sachsen im Jahr 1066. Die Sachsen
haben Sachsen erobert und es in ein
Königreich verwandelt. Die Sachsen
haben die sächsische Sprache verändert,
und sie hat sich zu der modernen
sächsischen Sprache entwickelt. Die
Geschichte von Sachsen ist eine sehr
interessante. Sie beginnt mit den
Sachsen im Jahr 1066. Die Sachsen
haben Sachsen erobert und es in ein
Königreich verwandelt. Die Sachsen
haben die sächsische Sprache verändert,
und sie hat sich zu der modernen
sächsischen Sprache entwickelt.

Die Geschichte von England und Sachsen

Die Geschichte von England und Sachsen
ist eine sehr interessante. Sie beginnt
mit den Normannen im Jahr 1066. Die
Normannen haben England erobert und
es in ein Königreich verwandelt. Die
Normannen haben die englische Sprache
verändert, und sie hat sich zu der
modernen englischen Sprache entwickelt.
Die Geschichte von England und Sachsen
ist eine sehr interessante. Sie beginnt
mit den Sachsen im Jahr 1066. Die
Sachsen haben Sachsen erobert und es
in ein Königreich verwandelt. Die
Sachsen haben die sächsische Sprache
verändert, und sie hat sich zu der
modernen sächsischen Sprache entwickelt.

Die Geschichte von England und Sachsen

Die Geschichte von England und Sachsen
ist eine sehr interessante. Sie beginnt
mit den Normannen im Jahr 1066. Die
Normannen haben England erobert und
es in ein Königreich verwandelt. Die
Normannen haben die englische Sprache
verändert, und sie hat sich zu der
modernen englischen Sprache entwickelt.
Die Geschichte von England und Sachsen
ist eine sehr interessante. Sie beginnt
mit den Sachsen im Jahr 1066. Die
Sachsen haben Sachsen erobert und es
in ein Königreich verwandelt. Die
Sachsen haben die sächsische Sprache
verändert, und sie hat sich zu der
modernen sächsischen Sprache entwickelt.

